MONUMENTA
GERMANIAE
HISTORICA.

Berlin d. 5. Okt. 1903

Hochgeehrter Herr Kollege!

Die Stahelsche Buchhandlung wünscht der Hinrichsschen mich selber bei, daß vor Ende dieses Jahres einige Bände des Reg. ausgegeben werden. Da ich Band [illegible] II. sehr weit vorgeschritten ist, ist es vielleicht möglich, daß es doch noch bis Neujahr erscheint. Möchte ich Sie fragen, was ich der Buchhandlung deutlich mitteilen darf?

Herzlich Ihr

F. Wibel

Schade, daß Sie einige Tage leidend waren, hoffentlich geht es Ihnen jetzt wieder gut. Sie schreiben sich Ihrem ergebenen

Hermann Meyer

Teuerster Herr Kollege, meine geehrten Mitarbeiter!

Mit Ihrer Erlaubnis, meine geehrten Mitarbeiter, hat sich die Redaktion entschlossen, die Herausgabe des Reg. einstweilen zu beginnen. Aber einige Schwierigkeiten treten dadurch ein, daß Ihr Herr Kollege Dr. Meyer — als ich ihn, Ihnen Ihr Einverständnis vorausgesetzt, um die Bearbeitung der Namen bat — mir erklärte, daß er sich an die Arbeit nicht mehr machen könne, weil er mit Ihnen, meine geehrten Mitarbeiter, in Streit geraten sei. Meinen Sie doch, meine geehrten Mitarbeiter, daß es noch möglich sein könnte, den Herrn Kollegen Dr. Meyer zu bewegen, wenigstens die Namen zu bearbeiten? Es ist ja in allen Fällen. Auch habe ich wieder Schwierigkeiten, den Herrn Kollegen Dr. Meyer zu bewegen, wenigstens die Namen zu bearbeiten? Es ist ja in allen Fällen. Auch habe ich wieder Schwierigkeiten, den